



SAICM - Herausforderungen beim Kapazitätsaufbau in der Internationalen Zusammenarbeit

UBA SAICM Workshop, 7.10.2014

Helmut Krist, GIZ GmbH



SAICM – Was wurde bisher erreicht?

- Basel, Rotterdam, Stockholm Konventionen, IFCS, FAO code of conduct, GHS und andere internationale Chemikaliensicherheitsprogramme haben eine beschränkte Wirkung. **Keines der Instrumente deckt die volle Bandbreite des Chemikaliensicherheitsthemas ab.**
- **Ziel SAICM:** bis Jahr 2020 negative Wirkungen von Chemikalien auf die menschliche Gesundheit und Umwelt zu mindern (Johannesburg Weltgipfel 2002)
- *Im Rahmen des QSP wurden 168 Projekte in 105 Ländern genehmigt, mit einem Gesamtvolumen von ca. 32 Mio. US\$*





SAICM Elemente

- Übergreifende Politische Strategie (Overarching Policy Strategie, OPS) mit 5 übergreifenden SAICM-Zielen.
 - **Ziel D:** Aufbau von Kompetenzen und technische Zusammenarbeit.
- Globaler Maßnahmenplan (Global Plan of Action, GPA). Dieser umfasst mehr als 270 Maßnahmen zu 36 Themengebieten.
- Quick Start Programm (QSP)





Indikatoren

- *Es werden insgesamt **20 Indikatoren** betrachtet, davon 6 für den Bereich 5: Kapazitätsentwicklung und technische Zusammenarbeit*
- **Ind. 13:** Anzahl der Länder und Organisationen die den Kapazitätsaufbau und die technische Zusammenarbeit in anderen Ländern unterstützen.
- **Ind.14:** Anzahl der Länder ihren Bedarf an Kapazitätsentwicklung für ein nachhaltiges Chemikalienmanagement identifiziert haben.
- **Ind.15:** Anzahl der Länder die sich in regionalen Kooperationsvorhaben des nachhaltiges Chemikalienmanagement engagieren.
- **Ind.16:** Anzahl der Länder die nachhaltiges Chemikalienmanagement in ihre nationalen Entwicklungspläne einbeziehen.
- **Ind.17:** Anzahl der Länder die SAICM-QSP durchführten.
- **Ind.18:** Anzahl der Länder die nachhaltige Chemikalienmanagement Vorhaben mit anderen Finanzierungen durchführten





SAICM – Was wurde bisher erreicht?

- ✓ Mehr als 90 QSP Trustfund Projekte haben zur Entwicklung und Aktualisierung der Nationalen Chemical Profile und der Bedarfserhebung an Kapazitätsentwicklung beigetragen.
- ✓ Die Mehrzahl der beendeten QSP-Projekte diente der Stärkung der zuständigen nationalen Agenturen. In 10 Ländern wurde Nachhaltiges Chemikalienmanagement in die nationalen Entwicklungspläne aufgenommen.





Defizite

Finanzierung

- Es fehlt eine langfristige Finanzierungstrategie für die SAICM-Umsetzung, QSP läuft 2015 aus
- Die beiden neuen Instrumente *Special Programme, SP* und *Specific International Programme, SIP* sind in Vorbereitung und noch nicht operativ
- GEF nur eingeschränkt an der SAICM Finanzierung beteiligt

Institutioneller Rahmen

- In zahlreichen Ländern bestehen erhebliche personelle und strukturelle Lücken zur Umsetzung eines nachhaltigen CM
- Vielen designierten *Focal Points* fehlen Mittel um Aufgaben ordnungsgemäß nachzukommen





Defizite

Gute Regierungsführung, politischer Wille

- Auf Grund der Freiwilligkeit des SAICM-Prozesses wird häufig die Bedeutung unterbewertet → **keine politische Priorität**
- Neben den *Focal Points* sind nur wenige Mitarbeiter der zuständigen nationalen Behörden über SAICM informiert
- Da mit SAICM keine Ressourcenzuweisung verbunden ist wird der Prozess keine Bedeutung gewinnen





Handlungsempfehlungen

- Eine regelmäßige Berichterstattung und eine verbesserte Außendarstellung des Umsetzungsstand fördert besseres Wissensmanagement, -Transfer und Vernetzung,
- Ein Nachhaltiges Chemikalienmanagement sollte in alle relevanten Entwicklungspläne und –Programme einbezogen werden,
- Die Einführung von ökonomischen Instrumenten und Anreizsystemen trägt zur Kostendeckung eines nachhaltigen Chemikalienmanagements bei
- Eine verstärkte Beteiligung der Industrie als wichtiger strategischer Partner ist erforderlich,
- Kapazitätsentwicklung muss auf drei Ebenen erfolgen – Individuum, Institution, Gesellschaft – die wesentliche Veränderungsarbeit muss von den Ländern selbst geleistet werden,
- Die internationale Zusammenarbeit vermittelt Methoden, Wissen und Technologien und leistet damit Beiträge zur Einführung eines nachhaltigen Chemikalienmanagements.





Schritte für einen effektiven Kapazitätsaufbau

1. Entwicklung einer Baseline-Analyse
2. Diagnose und Bedarfserhebung
3. Identifikation der nationalen Prioritäten und Opportunitäten
4. Ökonomische Analyse der ausgewählten Prioritäten
5. Entwicklung von politischen und regulativen Rahmenbedingungen
6. Einbeziehung eines nachhaltigen Chemikalien-managements in die nationalen Planungsprozesse

(UNDP/UNEP Partnership Initiative)





GIZ-Konventionsvorhaben Chemikaliensicherheit ein Beispiel für die bilaterale technische Zusammenarbeit

- Im Auftrag des BMZ
- Laufzeit 1997-2016, aktuell in der 6. Phase.
- Leistungen:
 - ✓ Fachliche Beratung (Politikberatung, nationale *Focal Points*)
 - ✓ Entsorgung gefährlicher Stoffe
 - ✓ Trainings, Capacity Building (u.a. CHM-Toolkit)
 - ✓ Netzwerke und Wissensmanagement
- *Fokus auf ausgewählte Entwicklungs- und Schwellenländer*





Capacity Building

- Trainings und Seminare zur Erfassung und Bewertung von Chemikalien und Abfällen
- Einstufung und Kennzeichnung (GHS) von Chemikalien
- Practical Chemical Management Toolkit für KMU und Trainer

Netzwerke und Wissensmanagement

- Austausch, Aufbereitung und Zugänglichkeit von Informationen und aktueller Themen
- Konventionssekretariate, UNEP, UNIDO, GAHP, WHO, FAO u.a.
- Industrie und Verbände (VCI, ICCA), NGOs (IHPA, WECF, u.a.)





Fachliche Beratung

- Politikberatung für Ministerien und national focal-points
- Finanzierungsmechanismen (u.a. GEF, SAICM/QSP)
- Unterstützung bei der Ratifizierung (z.B. aktuell Minamata)
- Verbesserung der Gesetzgebung in den Bereichen Umwelt, Gesundheit und Chemikalien

Entsorgung

- Risiko- und Gefahranalysen
- Lösungen zum Umgang und Beseitigung gefährlicher Stoffe
- Konkrete Umsetzungsmaßnahmen vor Ort
- PPPs mit Wirtschaft





Hauptthemen des Konventionsvorhaben Chemikaliensicherheit:

a) Internationales Chemikalienmanagement:

- Konventionen: Basel (Abfall), Rotterdam (PIC), Stockholm (POP), Minamata (Hg)
- SAICM (Strategic Approach to International Chemicals Management)
- SDGs und Nachhaltige ChemiePflanzenschutzmittel

b) Im Punkt a) zu regulierende bzw. aktuelle Themen

- | | |
|------------------------|-----------------------|
| ▪ Pflanzenschutzmittel | ▪ Pharmazeutika |
| ▪ Textilien | ▪ Marine Litter |
| ▪ Lebensmittel | ▪ Gefährliche Abfälle |
| ▪ Wasser / Abwasser | ▪ E-Waste |
| ▪ Nano-Partikel | ▪ (Chemiewaffen) |
| ▪ Plastik | ▪ (Fracking) |





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Helmut Krist

Projektleiter Konventionsvorhaben Chemikaliensicherheit
OE 45 Ländliche Entwicklung und Agrarwirtschaft

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)
GmbH Godesberger Allee 119, 53175 Bonn, Deutschland

T: + 49 228 24934-445

M: + 49 175 8032830

E: helmut.krist@giz.de

